



Ein Forschungsprojekt geht in die Praxis

Der Weg zu einem Dienstleistungsmusterquartier

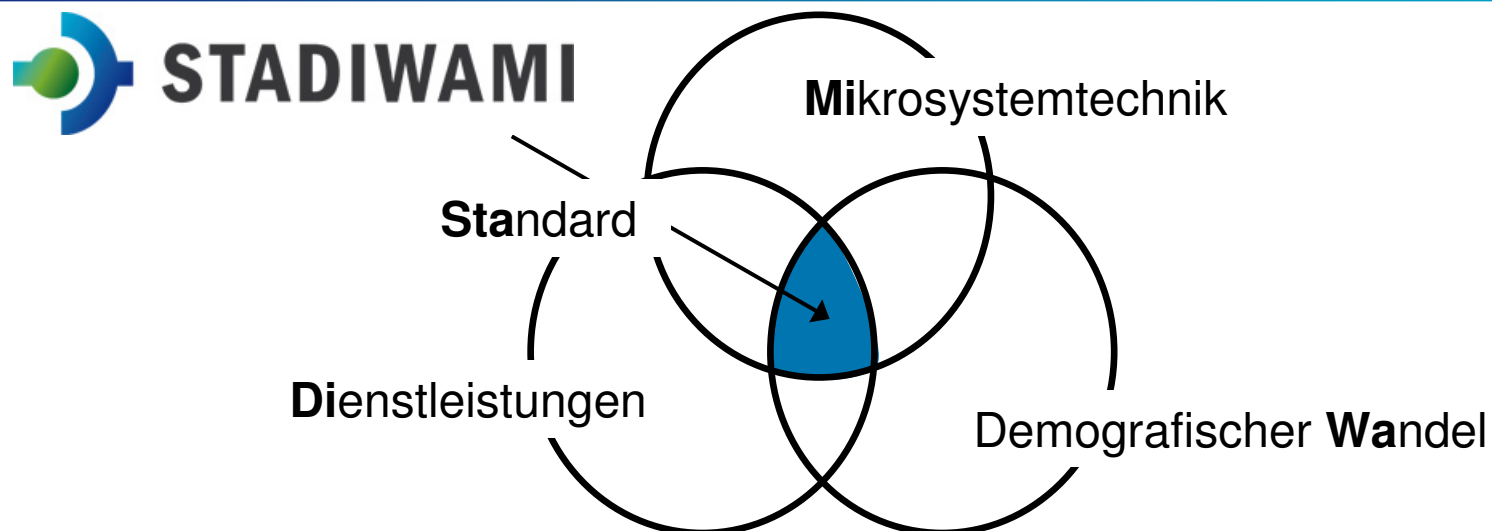
Reha Care/ Wohn(t)raum 2010

07. Oktober 2010 - Messe Düsseldorf

Inhalt

1. Kurzvorstellung STADIWAMI
2. Rahmen der Bewohnerbefragung
3. Ergebnisse aus der Bewohnerbefragung
4. Konzeptionelle Implementierung

Das Projekt



Förderung:	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bekanntmachung:	Technologie und Dienstleistungen im demografischen Wandel
Projekträger:	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Laufzeit:	01.11.2008 – 31.10.2012
Förderkennzeichen:	01FC09013 - 18

Projektpartner



Konsortialführer
Standardisierungspartner



Forschungspartner



Praxispartner

Spar- und Bauverein eG Hannover

- § älteste Wohnungsgenossenschaft Niedersachsens (gegründet 1885)
- § ca. 23.000 Mitglieder mit über 10,3 Mio. EUR Geschäftsguthaben
- § Spareinrichtung mit rund 170,5 Mio. EUR Spareinlagen
- § ca. 7.700 Wohnungen in fast allen hannoverschen Stadtteilen
- § mehr als 493.000 m² vermietbare Wohnfläche



Service für unsere MieterInnen

- § Hilfen im Alltag (Wohnservice Vahrenwald)
- § Nachbarschaftstreffpunkte
- § Betreutes Wohnen
- § Wohnberatung/ -raumanpassung
- § Gästewohnung
- § Umzugsservice
- § Reparaturnotdienst
- § u. v. m.



Ziele des Projektes für die SBV eG Hannover

Schaffung eines technikunterstützten
Dienstleistungsangebots in einem Musterquartier

Rahmen der Bewohnerbefragung

Voranalyse:

- § mögliche Technik
- § möglicher Dienstleistungsbedarf
- § mögliches Quartier



Befragung/
Fragebogen

Telefonische Befragung durch Unterauftragsnehmer
Erhebungszeitraum: Juni 2010
Adressbasis: 266; Observationen: 154

Quartiersauswahl: Stadtteil Groß-Buchholz

§ Baujahr 1964

§ 120 WE in 15 Gebäuden

§ gewachsene Strukturen



§ Baujahr 1992

§ ins. 42 WE in 5 Gebäuden

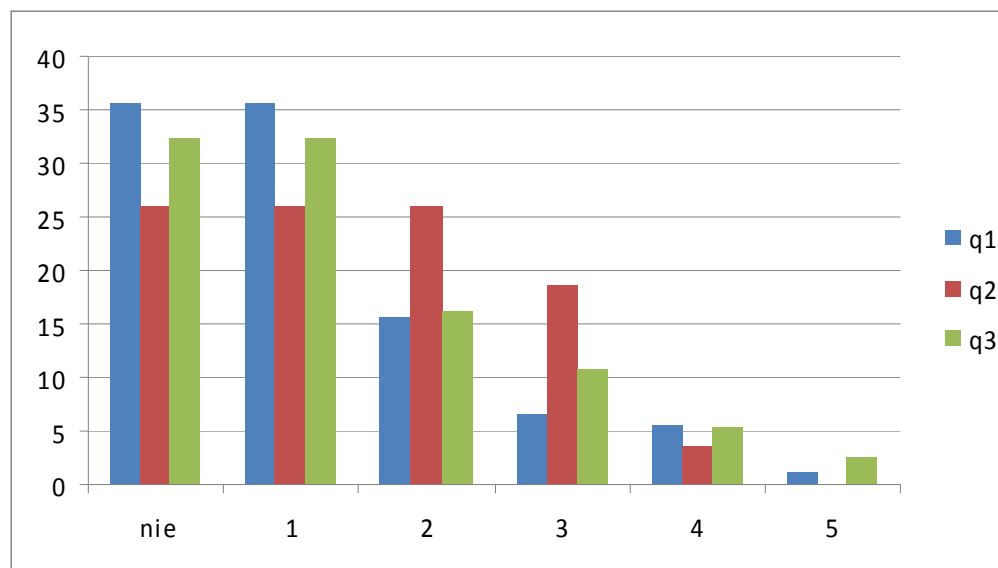
Quartiersauswahl: Stadtteil Kronsberg

- § Musterquartier zur EXPO
- § Baujahr 1999
- § 107 WE in 12 Gebäuden



Ergebnisse der Bewohnerbefragung

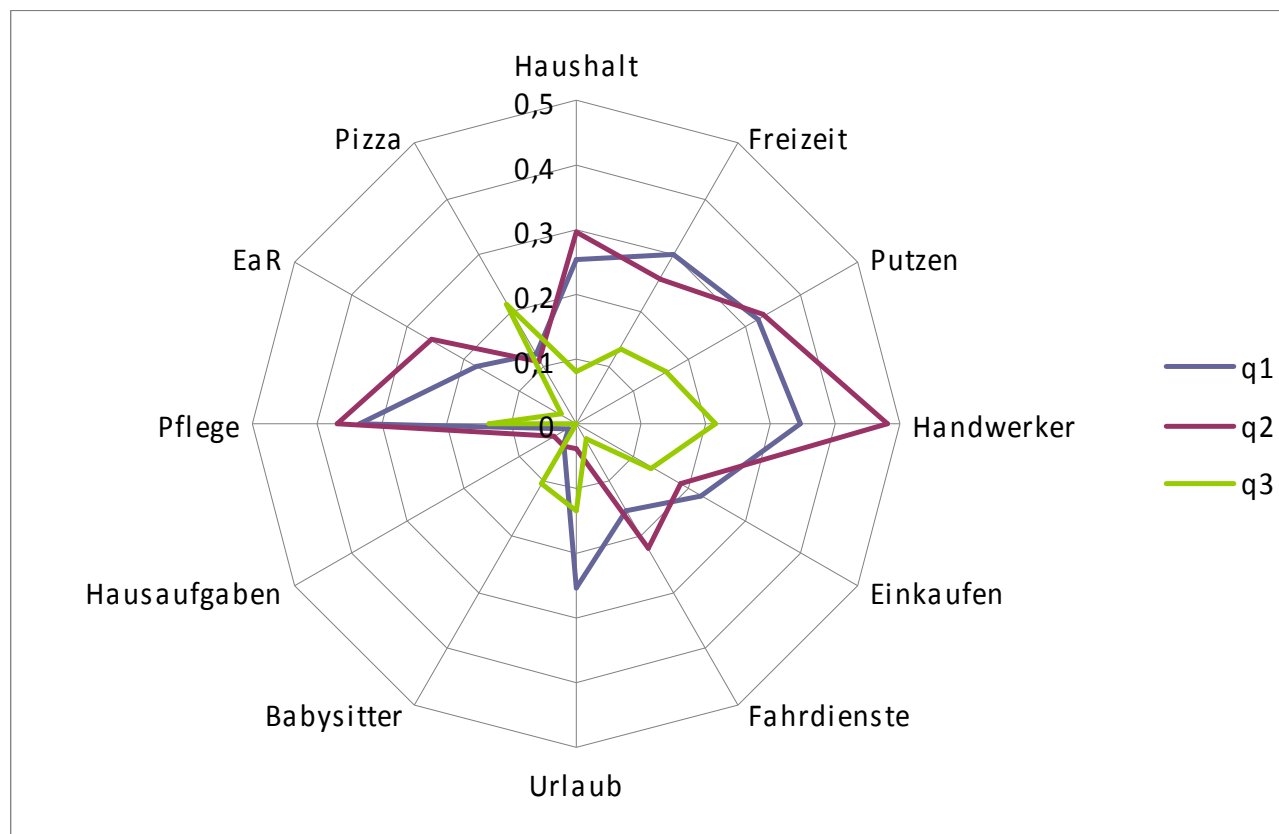
Anzahl der bisher genutzten Dienstleistungen nach Quartier in % der Bewohner



	Merianweg 1	Merianweg 2	Kronsberg
keine	36%	26%	32%
1 bis 2	51%	52%	49%
3 bis 4	12%	22%	16%
5	1%	0%	3%
Gesamt	100	100	100

Ergebnisse der Bewohnerbefragung

„Bitte sagen Sie mir jeweils, ob ein solches Angebot für Sie interessant wäre“

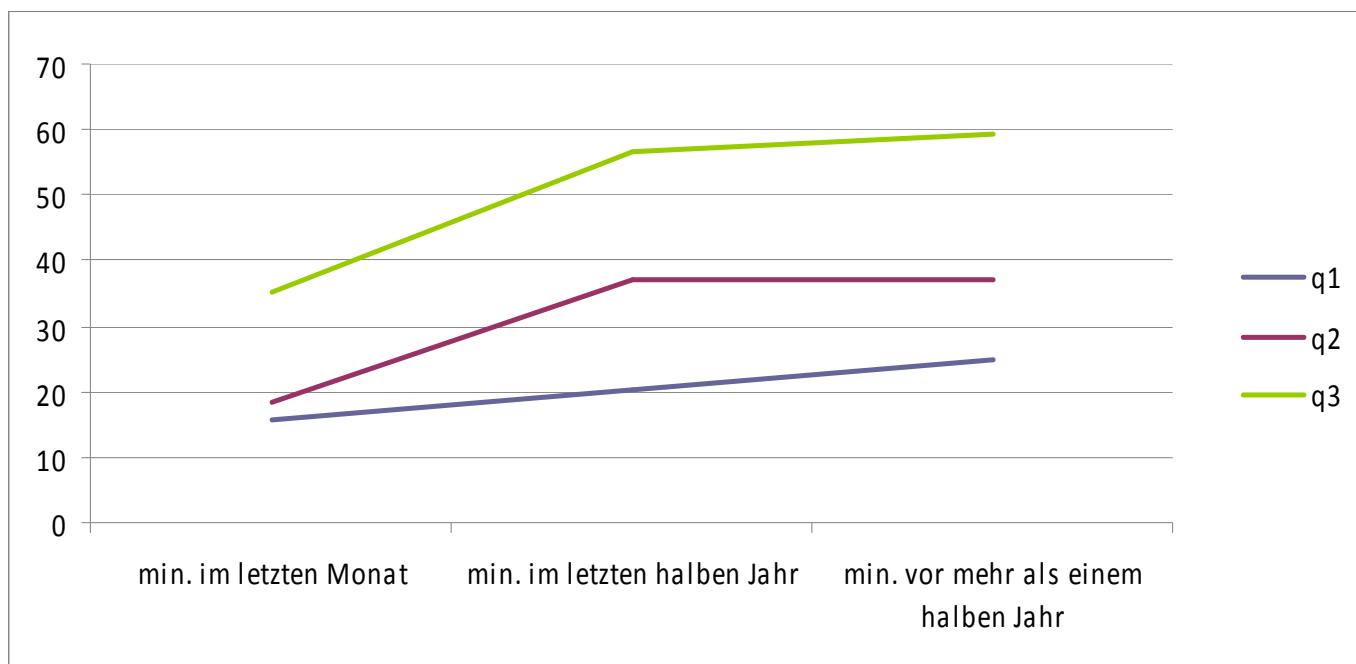


Ergebnisse der Bewohnerbefragung

*„Wann haben Sie zuletzt
Waren und Dienstleistungen
im Internet bestellt?“*

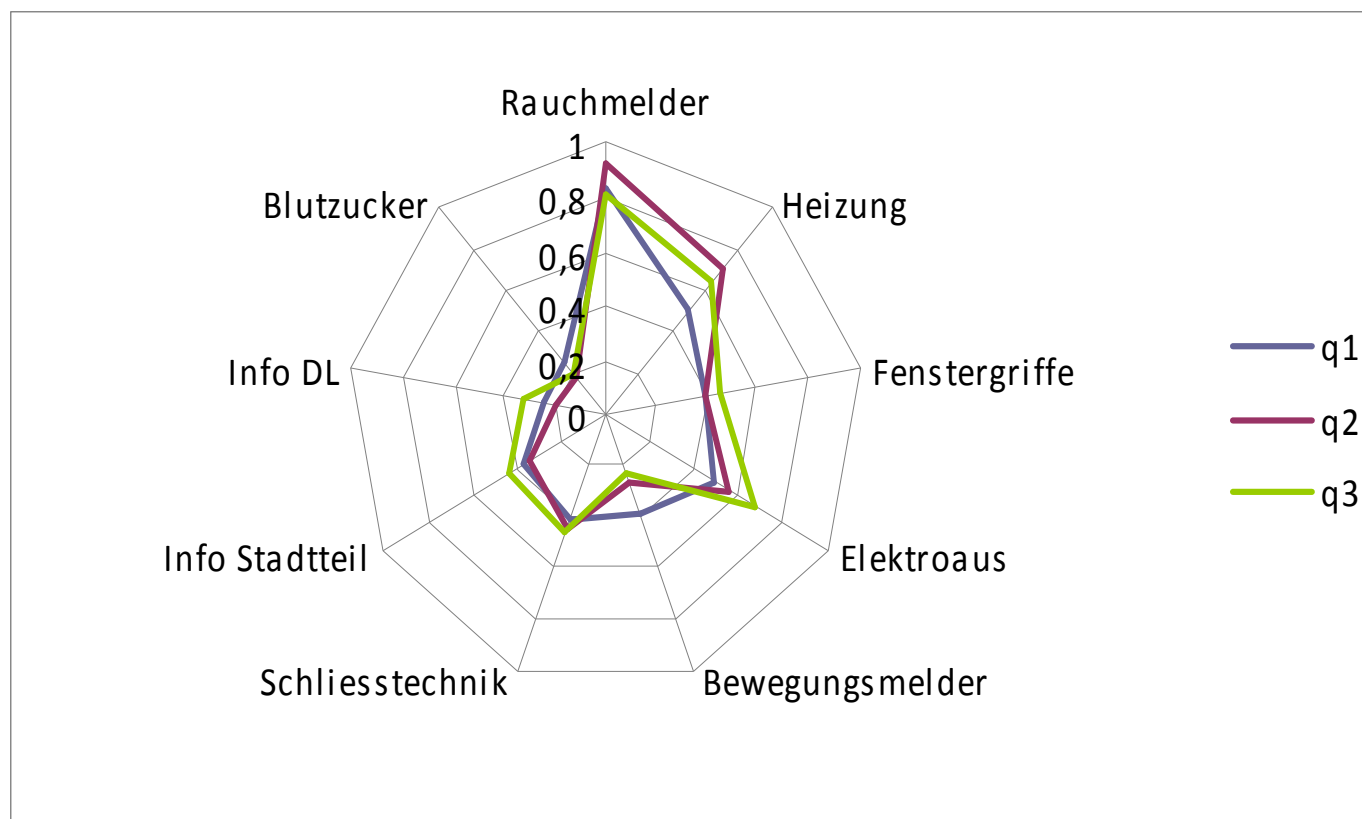
Anteil Internetnutzer

Merianweg 1	Merianweg 2	Kronsberg
42%	44%	76%



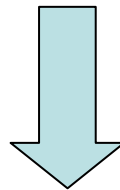
Ergebnisse der Bewohnerbefragung

„Bitte sagen Sie mir jeweils, ob ein solches Angebot für Sie interessant wäre“



Fazit aus der Bewohnerbefragung

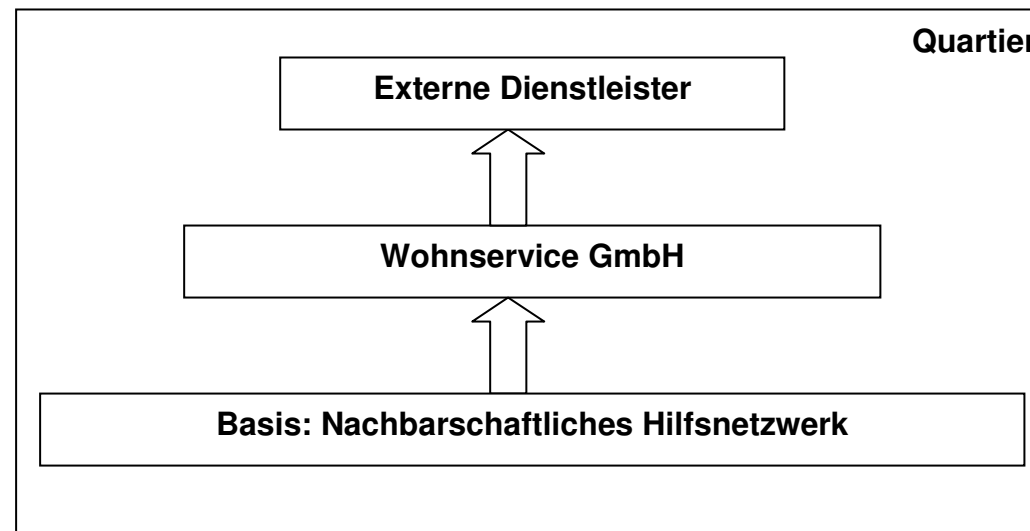
- § das Quartier hat (unabhängig von Alter und Einkommen) einen Einfluss auf das Interesse an Dienstleistung
- § der Quartierseffekt ist bei den Dienstleistungen stärker ausgeprägt als bei der Technik



Quartiersauswahl: Umsetzung in dem Quartier Groß-Bucholz

Konzeptionelle Implementierung

Beispiel aus der Warenkorbanalyse:
helfende Hand in Alltag – Handwerkerdienst- Pflegedienst



Exkurs: Wohnservice Vahrenwald

- § Vorort Büro im Stadtteil
- § lange Öffnungszeiten
- § drei Kollegen vor Ort im Einsatz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Michael Trage

michael.trage@din.de



Fraunhofer – Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS)

Prof. Dr. Knut Blind

knut.blind@fokus.fraunhofer.de



Fraunhofer – Institut für Software und Systemtechnik (ISST)

Lothar Schöpe

lothar.schoepe@isst.fraunhofer.de



Kooperationsstelle Hamburg IFE GmbH

Mario Dobernowsky

m.dobernowsky@kooperationsstelle-hh.de



Spar- und Bauverein Hannover eG

Petra Fahl

p.fahl@spar-undbauverein.de



Technische Universität Berlin

Stephan Gauch

stephan.gauch@tu-berlin.de